

Neue Heimat für Jugendhaus

Nach dem Aus im Gästehaus der Gutehoffnungshütte bezieht die GOT Sterkrade nun den Sustmannshof. Die Kurbel hofft auf eine Öffnung im Frühjahr.

Oberhausen. Der Betrieb der „Ganz offenen Tür“ (GOT) Sterkrade ist gesichert. Nach dem Verlust des bisherigen Quartiers, musste sich das Jugendhaus eine neue Heimat suchen. Als Trägerin der Arbeit für und mit Heranwachsenden erhielt die gro ße katholische Jugendsozial-einrichtung „Die Kurbel“ da für den pfarreigenen Sustmannshof von St. Clemens. Nach einer Renovierung ist sie dabei, ihn jetzt auch in-nen für sich einzurichten.

Rund einen Kilometer vom Sterkrader Markt entfernt steht der lange als Begegnungs-Treff von St. Clemens genutzte Fachwerkhof damit bald für die GOT zur Verfü-gung. Nach vielfachen Ver-handlungen wurden sich Kurbel und Kirche sowie die Stadt einig. Die Stadt wird weiter die Personalkosten des Betriebs an dem alten Fachwerk-Bauernhof finan-zieren; die Kurbel steht dage-gen für Leitung und Pflege der Einrichtung sowie für die Arbeit mit den jungen Gästen gerade.

Team bietet auch persönliche Begleitung
Jugendliche erhalten am Sustmannshof zahlreiche Möglichkeiten, ihre Freizeit im offen und abwechslungs-reich geprägten Umfeld ab-seits kommerzieller Angebo-te zu erleben. Darüber hinaus steht für Gäste in angespann-ter Lebenslage bei Bedarf das GOT-Team auch für persö-nliche Begleitung bereit. „Im Frühjahr“, hofft Kurbel-Ge-schäftsführer Frank Janßen, „soll unser Betrieb bei ent-sprechend veränderter Coro-na-Situation nach und nach wieder aufgenommen wer-den.“

Für Freizeitsport eignet sich bei gutem Wetter auch das große Außengelände des Hauses - mehr als das cityna-he alte Quartier. Dieses Haus stand seit Mai 2020 durch den Verkauf der Gutehoff-nungshütte an einen Dort-



FOTO: KURBEL

Noch gibt es einiges zu tun in der neuen Unterkunft der GOT Sterkrade.

plötzlich nicht mehr zur Ver-fügung.

Auf die erfolgreiche Quar-tiersuche und die Einigung blickt Kurbel-Chef Frank Janssen zufrieden zurück - auch wenn es Vorbehalte bei einigen mit dem Sustmannshof verbundene Menschen gegenüber der neuen Nut-zung gab. Janßen: „Nach dem Aus im Sterkrader Zen-trum galt es, zu überzeugen. Wir durften auch die finan-zielle Unterstützung der Stadt nicht durch noch aus-stehende Lösungen bei der Unterkunft verlieren.“ Für die jetzt gefundene Lösung hatte sich eine wachsende Koalition von Stadtdechant Dr. Peter Fabritz, OB Daniel Schranz und Katholikenaus-schlussvorsitzender Thomas Gäng stark gemacht.

Aktuell sind im neuen Sustmannshof die Elektroar-beiten und der Einbau einer neuen Beleuchtung beendet. Auch die Maler haben das Haus schon verlassen. Mehr als 30.000 Euro investierte

lände. Ein neuer Zaun sichert und grenzt das Gelände von der Umgebung ab. Zugangs-wege mussten erneuert wer-den. Im Inneren steht noch ein kleiner Durchbruch zur alten Einliegerwohnung aus. Hier werden das fast profes-sionelle Ton- und Musikstu-dio sowie Büros der GOT un-tergebracht.

Im Studio werden Jugend-liche dann eigene Musikstü-cke aufnehmen und auch Texte einrapen. Die GOT-Band ist bei Festen in Ober-hausen ebenso bekannt wie das jährliche Fußballturnier: Beim Roussaint-Cup, be-nannt nach dem katholi-schen NS-Widerstandskämp-fer Joseph Cornelius Ros-saint, kommen Mädchen und Jungen von acht bis 17 zusammen. An dem Turnier nehmen Teams aus anderen Jugendhäusern, aber auch aus Schulen, Vereinen sowie Nachbarstädten teil. Organi-siert wird alles von der GOT mit „Streetwork Oberhau-sen“ und dem Jugendclub

Die gesicherte GOT-Arbeit ist für Frank Janßen ein klei-ner, aber sehr wichtiger Teil der Kurbel-Arbeit. Insgesamt erstreckt sie sich von Jugend-berufsbildung und Ausbil-dungsförderung über Street-work und Jugendarbeit bis hin zum Einsatz für Men-schen mit Handicaps und der Förderung persönlicher Ent-wicklung von Menschen. „Wirtschaftlich gesehen trägt die GOT natürlich nicht mit großen Summen zum Be-stand der Kurbel-Arbeit bei“, ist Janßen ehrlich. Entschei-dend ist das Zusammensein mit jungen Menschen. „Wir nehmen sie dabei in ihrer Freizeit und im Alltag sehr ernst.“

Die GOT ist mit über 40 Jahren älter als die Kurbel und markiert ihre Ursprünge in der Sozialarbeit. Janßen: „Bis heute vertieft die GOT entscheidend das Kurbel-Netzwerk in Sterkrade und Oberhausen und sichert viele Verbindungen zu den Bür-gern dieser Stadt.“

Ab tra Jos Stud ist ir Jahr
Duist Kranl Jahre storb, um u der Pr dung er sei des Bi Gymr born.
Seit offen komm aber zugew len in schen wolle ihm a nen t ihm s ren Pl schaft schwi

Positi Überz Lange rat un Als M und z rische Schul Mitglj Schul dieser lung als 25 er die schiee Blick, nen, n den, n mit. S große keit al mor p. am Al Die verabr: Gote: März, Mend ist dik Teilne
Der G per Vi gen. N Home